

# Die neue Einschulungsuntersuchung in Baden-Württemberg

**5. LGL Kongress für den  
Öffentlichen Gesundheitsdienst  
München , 15.05.2013**

Dr. med. Monika Spannenkrebs, MPH  
Gesundheitsamt Biberach

# Was ist neu?

- Ein Jahr früher
- Landesweit standardisiertes Untersuchungsprogramm
- **Verbindliche Sprachstandsdiagnostik**
- Enge Vernetzung Eltern-Kindergarten-Schule-Gesundheitsamt

# Schritt 1

## Basisuntersuchung

### Sozialmedizinische Assistentinnen

Mittleres Kindergartenjahr,  
24-15 Monate vor der Einschulung  
Alter 4,5 Jahre bis 5,5 Jahre

# Schritt 1

## Dokumente sichten

- Erzieherfragebogen (Grenzsteininstrument nach Michaelis)
- Elternfragebogen
- Impfbuch
- Vorsorgeheft

# Schritt 1

## Körperliche Parameter

- Sehtest
- Hörtest
- Größe und Gewicht mit BMI Bestimmung

# Schritt 1

## Motorik

- Grobmotorik: Einbeinhüpfen
- Grafomotorik: Stifthaltung- und -führung  
Mannzeichnung
- Visuomotorik: Breuer-Weuffen DP0/ DPI

# Schritt 1

## Mengenerfassung, Zählen, Farben



# Schritt 1

## Basisuntersuchung Sprache

- Artikulation
- Spontansprache
- Sprachverständnis: KVS
- **HASE**

# HASE

## Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsuntersuchung

- Nachsprechen von Sätzen NS
- Wiedergabe von Zahlenfolgen WZ
- Nachsprechen von Kunstwörtern NK

Schritt 1

# Befundauswertung im Gesundheitsamt

# Schritt 1

## Arztuntersuchung

### **Problemorientierte vertiefende Untersuchung**

- In Anwesenheit der Eltern
- Elternberatung

**ggf. mit**

**verbindlicher Sprachstandsdiagnostik: SETK 3-5**

# Schritt 1

## SETK 3-5

- bei allen im Screening im Bereich **Sprache** auffälligen Kindern

# Schritt 1

## SETK 3-5

fünf Untertests im Alter 4;0- 5;11

**Sprachverstehen:** **VS** Verstehen von Sätzen

**Sprachproduktion:** **MR** Morphologische Regelbildung

**Sprachgedächtnis:** **PGN** Phonologisches Gedächtnis für  
Nichtwörter

**SG** Satzgedächtnis

**GW** Gedächtnisspanne für Wortfolgen

# Schritt 1

## Beurteilung / Schulärztlicher Befundbericht

1. Keine Maßnahmen
2. Häusliche Förderung
3. Förderung durch normales Kindergartenprogramm
4. **Spezielle pädagogische Förderung**
5. Medizinische Therapie



# Schritt 1

## Datenerfassung/ Schulärztlicher Befundbericht

- Mittlerweile elektronische Datenerfassung in allen Ämtern
- Generierung individueller Befundberichte
- Export der pseudonymisierten Daten und Übermittlung an das Landesgesundheitsamt
- Landkreisbezogene Auswertungen zur lokalen GBE

# Schritt 1

## Runder Tisch

### **Vereinbarung der Fördermaßnahmen**

- Erzieherinnen
- Vertreter der Schule
- Evt. weitere Frühförderkräfte
- Schularzt

# Schritt 1

## Sprachförderung

### **Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (SPATZ):**

Für Kinder, denen die Schulärzte einen intensiven pädagogischen Förderbedarf Sprache attestiert haben.

## Schritt 2 direkt vor der Einschulung

- Begutachtung der Schulfähigkeit aus schulärztlicher Sicht:

**SOPESS,  
SENS,  
BUEVA  
SETK3-5 Wiederholung,**

.....

# Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Mehrmals jährliche Sprengeltreffen in 4 Regionen BW's
- Jährliche Fortbildung aller schulärztlichem Teams
- Kontinuierlich tagender Arbeitskreis  
Einschulung am Landesgesundheitsamt

**Basisuntersuchung:  
Entwicklungsscreening**

Elternfragebogen

U-Heft

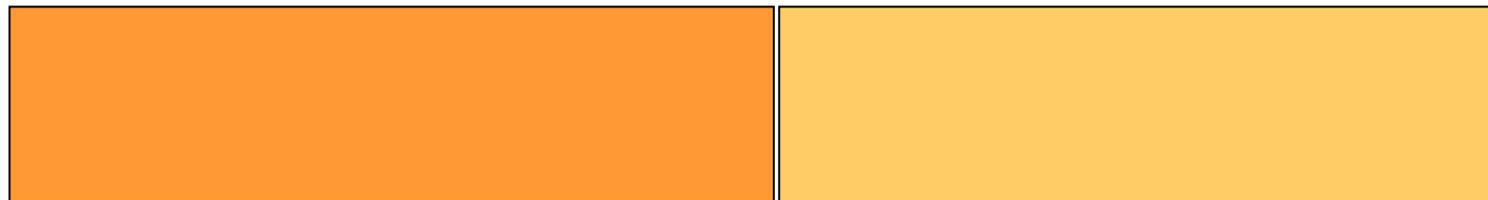
Erzieherinnenfragebogen

Schritt 1

Ärztliche Nachuntersuchung

Sprachstandsdiagnose

Elterninformation



Schritt 2

Erzieherinnenfragebogen

Ärztliche Untersuchung  
ausgewählter Kinder

# Fazit nach 4 Jahren praktischer Umsetzung

- 😊 Frühere Diagnostik
- 😊 Frühere und intensive Elternarbeit
- 😊 Früherer Start einer gezielten Förderung
- 😊 Zusammenarbeit der Berufsgruppen
  
- 😞 Nur mit genügend personellen Ressourcen umsetzbar
- 😞 Differenzierte Untersuchungsergebnisse werden nicht überall ausreichend für die Ausgestaltung der Förderschwerpunkte genutzt

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**